

MORALTHEOLOGISCHE STUDIEN  
Systematische Abteilung · Band 21

Herausgegeben von Josef Georg Ziegler und Joachim Piegsa

## Gesetze oder Weisungen?

Die Frage nach der sittlichen Verbindlichkeit  
neutestamentlicher Aussagen über Moral,  
verdeutlicht am Beispiel des  
Scheidungsverbotjes Jesu

Marian Machinek MSF



EOS Verlag Erzabtei St. Ottilien

# **GESETZE ODER WEISUNGEN?**

Die Frage nach der sittlichen Verbindlichkeit  
neutestamentlicher Aussagen über Moral, verdeutlicht am  
Beispiel des Scheidungsverbotes Jesu

Inauguraldissertation  
zur Erlangung des Grades eines  
Doktors der Theologie  
an der  
Katholisch-Theologischen Fakultät  
der  
Universität Augsburg

Vorgelegt  
von  
Marian Machinek MSF

1994

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Machinek, Marian:**

Gesetze oder Weisungen?: Die Frage nach der sittlichen Verbindlichkeit  
neutestamentlicher Aussagen über Moral, verdeutlicht am Beispiel des  
Scheidungsverbot Jesu / Marian Machinek. – St. Ottilien: EOS-Verl.,  
1995

(Moraltheologische Studien: Systematische Abteilung; Bd. 21)

Zugl.: Augsburg, Univ., Diss., 1994

ISBN 3-88096-471-8

NE: Moraltheologische Studien / Systematische Abteilung

© 1995 EOS Verlag Erzabtei St. Ottilien

Alle Rechte vorbehalten. 1. Auflage 1995

Gesamtherstellung: EOS Druckerei, D-86941 St. Ottilien

## INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	11
EINFÜHRUNG	12
1. Problemstellung	14
2. Zur Geschichte des Rekurses auf die Schrift in der christlichen Ethik	17
3. Zur Methode der Darstellung	26

## I. TEIL

### DAS PROBLEM DER VERBINDLICHKEIT NEUTESTAMENTLICHER AUSSAGEN ÜBER MORAL

EINLEITENDE ÜBERLEGUNGEN	28
1. DIE MORALTHEOLOGISCHE HERMENEUTIK ALS GRUNDLAGE EINER AUS DER SCHRIFT INSPIRIERTEN MORALTHEOLOGIE	31
1.1. Das Ziel der Hermeneutik	31
1.2. Das hermeneutische Problem	32
1.3. Die biblische Hermeneutik	36
1.4. Die moraltheologische Hermeneutik	38
2. DIE EIGENART URCHRISTLICHER SITTLICHER UNTERWEISUNG	43
2.1. Ein Überblick über das Ethos einzelner neutestamentlicher Schriften	43
2.2. Die sprachliche Eigenart der neutestamentlichen Weisungen	51
2.1.1. Paränese und normative Ethik	52
2.1.2. Verschiedene Formen der neutestamentlichen Paränese	54
2.1.3. Paränese oder Paraklese?	55

<b>2.3. Die sittliche Erkenntnis in der Urkirche</b>	<b>56</b>
2.3.1. Die pneumatisch ermöglichte Erkenntnis des einzelnen	57
2.3.2. Die christliche Gemeinde als "Quellort" der sittlichen Erkenntnis des einzelnen	59
2.3.3. Vorbild der Lehre (τύπος διδασχῆς)	61
2.3.3.1. Die Bedeutung der apostolischen Unterweisung	61
2.3.3.2. Die Rezeption aus der antiken ethischen Tradition	64
EXKURS. Die Frage nach dem Proprium der christlichen Ethik	65
<b>2.4. Das Reden und Handeln Jesu als bleibender Maßstab des sittlichen Handelns der Christen</b>	<b>69</b>
2.4.1. Die Frage nach der ethischen Relevanz der Person und der sittlichen Botschaft Jesu	71
2.4.2. Die zentrale Bedeutung des Liebesgebotes	74
2.4.3. Die eschatologische Dimension	77
2.4.4. Nachfolge und Nachahmung des Herrn	79
2.4.4.1. Das Verhältnis zwischen dem Indikativ und dem Imperativ im Neuen Testament	85
<b>2.5. Zusammenfassung</b>	<b>88</b>
<b>3. EINE AUSEINANDERSETZUNG MIT VERSCHIEDENEN ANTWORTEN AUF DIE FRAGE NACH DER VERBINDLICHKEIT NEUTESTAMENTLICHER AUSSAGEN ÜBER MORAL</b>	<b>90</b>
<b>3.1. Die Schriftaussagen als Normen und Gebote</b>	<b>90</b>
3.1.1. Zur Geschichte des Normbegriffs	91
3.1.2. Der vieldeutige Normbegriff	91
3.1.3. Zur Verbindlichkeit der Normen	92
3.1.4. Schriftaussagen als zeitlos gültige Normen?	95
<b>3.2. Schriftaussagen als Gesetz</b>	<b>98</b>
3.2.1. Der Gesetzesbegriff	99
3.2.2. Die antike Tradition	100
3.2.3. Gesetz im Alten Testament und Judentum	102

3.2.4.	"Das Gesetz des Christus" (Gal 6,2)	105
3.2.4.1.	Die Stellung Jesu zum Gesetz	106
3.2.4.2.	Gesetzeskritik und Gesetzesgehorsam in den neutestamentlichen Gemeinden	110
3.2.5.	"Gesetz und Evangelium"	114
3.2.6.	Schriftaussagen als Gesetz?	119
<b>3.3.</b>	<b>Schriftaussagen als ethische Modelle</b>	<b>122</b>
3.3.1.	Der Modellbegriff	122
3.3.2.	Die Theorie des "ethischen Modells"	124
3.3.3.	Der Paradigmenbegriff	125
3.3.4.	Τύπος	127
3.3.5.	Mahnungen der Schrift als Modelle und Paradigmen?	128
<b>3.4.</b>	<b>Schriftaussagen als Weisungen</b>	<b>131</b>
3.4.1.	Christliches Leben als Weg	132
3.4.2.	Schriftaussagen als Weisungen	134
<b>4.</b>	<b>ZWISCHENBILANZ. DIE BLEIBENDE NORMATIVITÄT URCHRISTLICHER UNTERWEISUNG</b>	<b>135</b>

## II. TEIL

### DAS SCHEIDUNGSVERBOT JESU: GESETZ ODER ETHISCHER APPELL?

EINLEITENDE ÜBERLEGUNGEN	141
<b>1. DIE ÜBERLIEFERUNG DES EHESCHEIDUNGSVERBOTES JESU IM NEUEN TESTAMENT</b>	<b>143</b>
<b>1.1. Die jüdische Scheidungspraxis auf dem Hintergrund des Scheidungsrechtes im Alten Orient</b>	<b>145</b>
<b>1.2. Die neutestamentlichen Scheidungslogien</b>	<b>151</b>
1.2.1. Ein isolierter Spruch aus der Logienquelle (Q)	153
1.2.1.1. Mt 5, 32	153

1.2.1.2.	Lk 16, 18	158
1.2.2.	Die vormarkinische Tradition (Mk 10,11-12/ Mt 19,9)	161
<b>1.3.</b>	<b>Das Streitgespräch mit den Pharisäern</b>	<b>165</b>
1.3.1.	Mk 10, 2-9	167
1.3.2.	Mt 19, 3-9	171
<b>1.4.</b>	<b>Die sogenannte Unzuchtsklausel (Mt 5,32; 19,9)</b>	<b>174</b>
<b>1.5.</b>	<b>1 Kor 7,10-16</b>	<b>180</b>
<b>1.6.</b>	<b>Das Scheidungsverbot Jesu in der Urkirche: Gesetz oder ethischer Appell?</b>	<b>188</b>
<b>2.</b>	<b>DIE WIRKUNGSGESCHICHTE DES JESUANISCHEN EHESCHIEDUNGSVERBOTES IM LAUFE DER JAHRHUNDERTE</b>	<b>195</b>
<b>2.1.</b>	<b>Die Zeit der Apostolischen Väter</b>	<b>197</b>
<b>2.2.</b>	<b>Die griechischen Kirchenväter</b>	<b>200</b>
2.2.1.	Justin (+ um 165)	201
2.2.2.	Athenagoras (2. Jh.)	202
2.2.3.	Clemens v. Alexandrien (+ um 215)	203
2.2.4.	Origenes (+ um 254)	204
2.2.5.	Basilus der Große (+ um 379)	206
2.2.6.	Gregor von Nazianz (+ um 390)	210
2.2.7.	Epiphanius von Salamis (+ um 403)	211
2.2.8.	Johannes Chrysostomus (+ 407)	214
<b>2.3.</b>	<b>Die lateinischen Kirchenväter</b>	<b>217</b>
2.3.1.	Tertullian (+ nach 220)	217
2.3.2.	Lactantius (+ um 340)	220
2.3.3.	Hilarius von Poitiers (+ um 367)	221
2.3.4.	Ambrosius (+ 397)	222
2.3.5.	Ambrosiaster (geschrieben zw. 366 und 383)	224
2.3.6.	Hieronymus (+ 420)	225
2.3.7.	Augustinus (+ 430)	228

<b>2.4. Kirchliche Bestimmungen und päpstliche Äußerungen aus dem 4. und 5. Jh.</b>	<b>232</b>
2.4.1. Synode von Elvira (306)	232
2.4.2. Synode von Arles (314)	233
2.4.3. Synode von Neokaisareia (zw. 314 und 325)	233
2.4.4. Synode von Laodikeia (zw. 341 und 381)	234
2.4.5. "Apostolische Kanones" (Mitte des 4. Jh.)	234
2.4.6. Synode von Karthago (407)	234
2.4.7. Papst Innozenz I. (+ 417)	235
2.4.8. Papst Leo der Große (+ 461)	236
2.4.9. Synoden von Vannes (465) und Agde (506)	237
<b>2.5. Einige Zeugnisse aus dem Mittelalter</b>	<b>237</b>
2.5.1. Die frühmittelalterlichen Bußbücher	238
2.5.2. Papst Gregor II. (+ 731)	241
2.5.3. Synoden von Compiègne (757) und Verberie (758)	241
2.5.4. Die Decreta Gratiani (12. Jh.)	242
2.5.5. Der Streit um die Unauflöslichkeit und Sakramentalität der Ehe zwischen den Schulen von Paris und Bologna im 12. Jh.	243
2.5.6. Die Päpste des 12. und 13. Jh.	245
2.5.7. Konzil von Florenz (1439-1445)	246
<b>2.6. Konzil von Trient (1545-1564)</b>	<b>246</b>
<b>2.7. Einige Zeugnisse aus der nachtridentinischen Zeit</b>	<b>249</b>
<b>2.8. Zusammenfassung</b>	<b>250</b>
<b>3. DIE GEGENWÄRTIGE STELLUNG DER CHRISTLICHEN KIRCHEN ZUR SCHEIDUNGSFRAGE</b>	<b>254</b>
<b>3.1. Die katholische Kirche</b>	<b>254</b>
<b>3.2. Die orthodoxe Kirche</b>	<b>261</b>
<b>3.3. Die evangelischen Kirchen</b>	<b>266</b>
<b>3.4. Zusammenfassung</b>	<b>269</b>



4.	<b>DIE VERBINDLICHKEIT DES SCHEIDUNGS- VERBOTES JESU IM KONTEXT DES HEUTIGEN EHEVERSTÄNDNISSES</b>	272
4.1.	<b>Ehe als Institution</b>	272
4.2.	<b>Ehe als Sakrament</b>	280
4.3.	<b>Die Frage nach der Verbindlichkeit des Scheidungsverbotes Jesu heute</b>	286
5.	<b>PASTORALE IMPLIKATIONEN</b>	296
5.1.	<b>Einige schwierige Fragen</b>	297
5.1.1.	Zur Unauflöslichkeit der Ehe	298
5.1.2.	Zur Sakramentalität der Ehe	302
5.1.3.	Zu Nichtigkeitsklärungen	305
5.1.4.	Zur Schuldfrage	307
5.1.5.	Zur Praxis der <i>cohabitatio fraterna</i>	309
5.1.6.	Zur sittlichen Bewertung der zivilen Zweitehe	311
5.2.	<b>Pastorale Lösungsversuche</b>	314
5.2.1.	Kann die Kirche eine Zweitehe zu Lebzeiten des ersten Partners segnen?	316
5.2.2.	Kann die Kirche wiederverheiratete Geschiedene zu den Sakramenten zulassen?	319
5.2.2.1.	Argumente dagegen	319
5.2.2.2.	Argumente dafür	323
5.2.2.3.	Schlußfolgerungen	337
	<b>RESÜMEE</b>	341
	<b>NACHWORT</b>	350
	<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b>	354
	<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	362
	<b>PERSONENVERZEICHNIS</b>	381